

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 52 (1926)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Die satirische Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

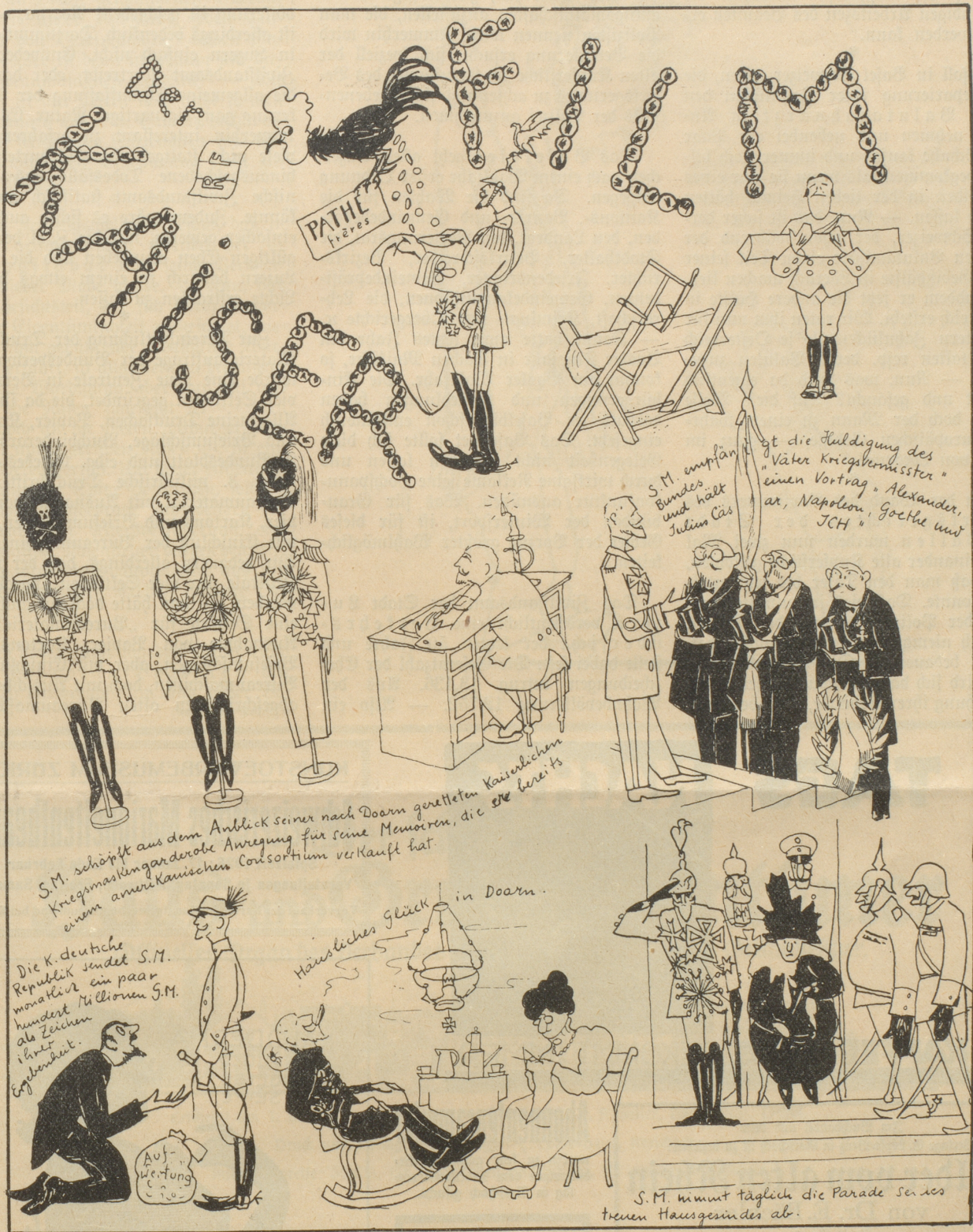
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DIE SATIRISCHE CHRONIK

Die Postverwaltung bezeichnet als Sperrgutzuschlagsfreie Paketsendungen neuerdings auch folgende: „Gefüllte Blechkannen und Kessel mit Flüssigkeiten, Konfitüren usw., auch solche mit konischer Form, wenn auf sie andere Sendungen aufgeschichtet werden können. Bei konischer Form darf der aus der konischen Erhöhung herausgehende Hals nicht mehr als 3—4 cm hoch sein und es muß der

Verschluss durch einen flachen Blechdeckel oder gleichwertigen flachen Verschluss (nicht nur Korkzapfen) hergestellt sein, dessen oberster Durchmesser mindestens  $\frac{1}{4}$  des Gesamtdurchmessers der Kanne, wenigstens aber 4 cm, beträgt.“ — Es ist dem Erdenbürger anzuraten, den das schwarze Schicksal bestimmt, mit der eidgenössischen Post durch eine Blechkanne in Berührung zu kommen, schon am frühen Morgen sich

bei dem Postbureau einzufinden, das Mittagessen bei sich zu haben und für alle Fälle seine Familie zu verständigen, daß sein Fortbleiben sich eventuell auch auf folgende Tage ausdehnen könne. Der Abnahmebeamte am Postschalter hinwieder wird sein möglichstes tun, um durch Absoziation des Technikums und tiefere außerdienstliche Studien den Vorschriften seiner Verwaltung nachleben zu können,

so daß so ein Aufgabefall innerhalb der achtstündigen Arbeitszeit des Beamten erledigt werden kann.

\*

Es soll in Basel Schweizer geben, die zur Reparatur ihrer Zahnlücken den elsässer Valutazahnarzt in Anspruch nehmen und nebenbei ein Paar neue Schuhe kaufen und immer noch billiger wegkommen, als wenn sie nur eines von beiden in der lieben Heimat hätten machen lassen. — Nun, das ist sicher der selbe Schweizer, der schon während der deutschen Valutamisère einen Teil seiner obern Gebißhälfte in Lörach machen ließ, währenddem er jetzt die andere Hälfte in Frankreich ersticht. Wir raten ihm nun für die untern Zahnlückenteile je Oesterreich und Italien resp. deren Valuten zuzuziehen. — Nun, was wird da eigentlich gezetert und gefauchet? Auf diese Weise kommt doch der Mann zu einem wahrhaft europäischen Gebisse, — ganz im Geiste von Locarno!

\*

Von der Wand des Vorzimmers des Bezirksgerichtes der Stadt St. Gallen wurden nun zwei Mal hintereinander alte Kupferstiche gestohlen, ohne daß man den Täter bis jetzt erwischen konnte. Daß dies in unmittelbarer Nähe der Polizei stattfand, der Polizei, die noch niemandem etwas gestohlen hat, ist tief bedauerlich. Die St. Galler Polizei wird sich daher gezwungen sehen zur Bewachung ihrer Gebäude, wie überhaupt

zu ihrer Sicherheit, zuverlässige Bewachungsmannschaften anzustellen, die man Polizisten nennen wird. Immerhin wird die Bevölkerung erjuchet, sich speziell der alten Kupferstiche im Vorzimmer des Bezirksgerichtes zu achten und sich gegebenenfalls der Polizei anzunehmen.

\*

Das Baselbiet geht allen Anzeichen nach einem Wahljahr erster Ordnung entgegen. Da sind die Wahlen für die Kantons-, Bezirks- und Gemeindebehörden, den Landrat, den Regierungsrat, die Stadthalter, Bezirkschreiber, Bezirksrichter, Friedensrichter, Gemeindepräsidenten, Gemeindefunktionen, die Lehrerschaft, Kriminal- und Obergerichte etc. — Kaum hatte man letztes Jahr ein Basler Flugjahr in Sachen Matkäfer, so kommt ein Basler Wahljahr. Die Eingürgerungen und Ansiedlungen haben deshalb im Baselbiet schon empfindlich eingesezt. Das Baselbiet sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und durch wirksame Reklame seine Hochspannungskonjunktur ausnützen. Was für Graubünden der Wintersport, ist für dieses Gebiet der Vorzug größter Wahlmöglichkeiten.

\*

Das Zivilstandsamt der Stadt Luzern veröffentlicht eine Verkehrsübersicht der letzten 50 Jahre und stellt dabei fest: Die Gesamtzahl der Ehescheidungen betrug 13,136. Aus der Wohnbevölkerung 12,752. — Also ein

schwacher Drittel der stadtluzernischen Bevölkerung ist geschieden! Na, na, — das ist allerdings bedenklich. Da stimmt etwas in Luzern einfach nicht. Entweder, das Zivilstandsamt übertreibt, oder dann ist die allgemeine Cheauffassung der Bevölkerung ganz eigenartiger Natur. Es wäre immerhin interessant zu erfahren, wie viele nicht stattgefundenen Geburten und hinausgeschobene Todesfälle das luzernische Zivilstandsamt statistisch angeben könnte. Zudem wäre es sicher auch viel einfacher gewesen, nur die Zahl der noch gültigen Ehen anzugeben und die Stadt Luzern dadurch in einem etwas bessern Lichte erstrahlen zu lassen.

\*

Zur Vereinheitlichung der Druck- und Materialaufträge der Bundesverwaltung wurde eine neue Zentrale in Bern mit vier Sektionen gegründet, die da sind: 1. Allgemeine Druckfachen, Papier, Kartons und Briefumschläge, Buchbinderarbeiten; 2. Bundesblatt und eidg. Gesetzesammlung; 3. militärische Druckchriften; 4. Bureaumaterial mit Ausnahme von Papier, Kartons und Briefumschlägen, aber mit Einschluß der Bureaumaschinen. — Wir bedauern allerdings, daß der neuen Zentrale nur vier Sektionen angegliedert wurden, — man hätte doch gut auch noch eine Sektion für „Bureaumaterial mit Ausnahme von Papier, Kartons und Briefumschlägen, aber mit Einschluß der Bureaumaschinen, doch mit Ausschluß der abgeschriebenen alten Bureaumaschinen,

**TAGS NACHTS**

**KAFFEE HAG BEKOMMT IMMER**

Im Buchhandel und beim  
Verlage C. Köpfe-Benz in Norschach ist zu beziehen:  
**Bilder vom alten Rhein**  
von Dr. E. Bächler  
Preis Fr. 5.—

**Elchina**

belebt das Nervensystem und  
verhindert Nervosität.

Orig.-Fl. 3.75, sehr vorteilh. Orig.-Doppelfl. 6.25 i. d. Ap.

**Abonentensammler**  
werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelspalterverlag in Norschach gesucht.

**Neo-Satyrin**  
das wirksamste Hilfsmittel gegen  
**vorzeitige Schwäche bei Männern**  
Glänzend begutachtet von den Ärzten.  
In allen Apotheken, Schachtel à 50 Tabletten Fr. 15.—  
Probepackung Fr. 3.50.  
Prospecte gratis und franko!  
Generaldepot:  
**Laboratorium Radolny**  
Basel, Mittlere Straße 37.

**KUNSTGEWERBEMUSEUM ZÜRICH**  
**Schweizerisches Marionettentheater**  
Spielzeit 1926: 17. Januar bis Ende Februar  
Vorstellungen je Sonntag, Mittwoch, Freitag, Samstag  
Vorverkauf der Karten im Kunstgewerbemuseum und bei Kuoni.

**KALODERMA**  
PUDER  
GELEE  
SEIFE



F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE - BASEL

jedoch mit Einschluß der pensionierten und wieder in Dienst genommenen Bureau-  
maschinen unter Ausschluß jeden Ein-  
schlusses von Vereinfachung" bilden kön-  
nen. — Wer ist denn überhaupt mit die-  
sen Bureaumaschinen gemeint? — Die  
Schweiz ist mit Titeln noch nicht so weit  
vorgegangen wie z. B. Bayern, doch wer-  
den sich selbst gute Eidgenossen mit die-  
ser summarischen Bezeichnung nicht zu-  
frieden stellen.

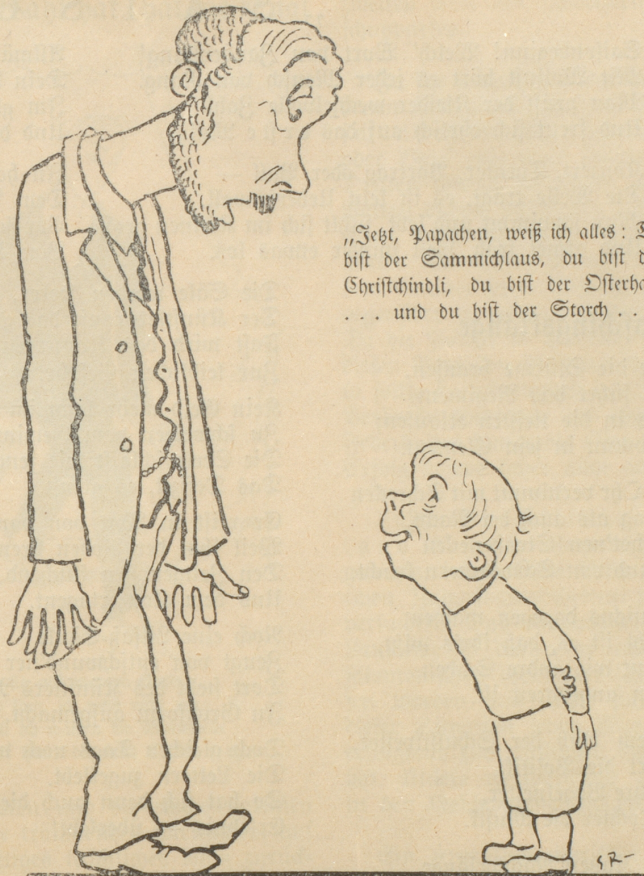
\*

Eine Zeitungsmeldung besagt, daß in  
unsern aristokratischen Kreisen der —  
Schnupftabak und seine Verwen-  
dung wieder Mode werde. — Nun, daß  
jener Gesichtsteil, der sich durch hervor-  
ragende Eigentümlichkeit auszeichnet, wie-  
der die ihm gebührende menschliche Wür-  
digung erfährt, ist allgemein zu begrüßen;  
daß diese Würdigung aber nur auf ari-  
stokratische Nasen zugespißt sei — man  
denke doch an die vielen gutbürgerlichen  
und oft umfangreichen Nasen —, ist ein-  
fach ungerechtfertigt. Um dieser einseitigen  
Bewegung die Spitze zu brechen, soll be-  
reits vom Bundesrate, zur weitem Fi-  
nanzierung der Altersversicherung, eine  
aristokratische Nasensteuer vorgesehen sein.  
Vorerst wird aber hauptsächlich aus un-  
sern diplomatischen Kreisen lebhaftes Op-  
position gemacht.

\*

Auch dieses Jahr wurden wieder rund  
1000 Fahrplan-Begehren den  
E. B. B. eingereicht. Um nun dieser Be-

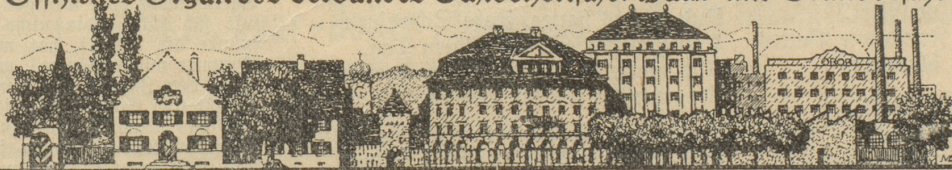
(Fortsetzung Seite 15)



„Jetzt, Papachen, weiß ich alles: Du  
bist der Sammichlaus, du bist das  
Christkindli, du bist der Osterhaas  
... und du bist der Storch ...“

# Der Schweizerische Haus- und Grundeigentümer

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Haus- und Grundbesitzer.



Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. — Redaktion: Dr. A. Seiler, Nationalrat, Ciestal.

Druck und Verlag: Buchdruckerei E. Löpfel-Benz, Rorschach.

Insertionspreise: 30 Cts. für Teilaufgaben und 50 Cts. für die Gesamtauflage.

**Gesamtauflage: 18,000 Exemplare**

Vorzügliches Insertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle  
den Hausbesitzer interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau  
und Unterhalt der Häuser und Gärten und Schmuck der Wohnungen